



EIB: Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen

ÜBERBLICK

2024



„Die Gleichstellung der Geschlechter ist kein Selbstzweck. Sie ist die Voraussetzung für weniger Armut, eine nachhaltigere Entwicklung und für Good Governance.“

Kofi Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist als Grundwert und Menschenrecht im internationalen Recht sowie in den Verträgen und Gesetzen der Europäischen Union verankert. Zahlreiche Untersuchungen belegen die Vorteile: eine schnellere wirtschaftliche Entwicklung, ein höheres Pro-Kopf-Einkommen, effizientere und effektivere Unternehmen, mehr Klimaschutz und ein nachhaltigerer Umgang mit natürlichen Ressourcen, mehr sozialer Zusammenhalt, Frieden und blühende Gesellschaften.

Wenn wir uns jetzt für mehr Gendergerechtigkeit einsetzen, könnte dies [das globale Bruttoinlandsprodukt \(BIP\) bis 2030 um 13 Billionen US-Dollar erhöhen](#). In der EU würde mehr Geschlechtergerechtigkeit zu einem [Anstieg des Pro-Kopf-BIP um 9,6 Prozent](#) (oder **3,15 Billionen Euro**) und zu **10,5 Millionen zusätzlichen Jobs bis 2050** beitragen. So das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen. Davon würden Frauen und Männer gleichermaßen profitieren.

Wenn es aber so langsam weitergeht wie bisher, würde es 169 Jahre dauern, bis der Gendergap bei der Teilhabe am Wirtschaftsleben geschlossen ist, rechnet das [Weltwirtschaftsforum](#) vor.

DIE GENDER-FINANZIERUNGEN DER EIB-GRUPPE

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe), bestehend aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF), setzt sich für Geschlechtergleichstellung und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen ein. Diese Ziele hat sie in ihrem Geschäftsmodell innerhalb und außerhalb der EU verankert – sie werden bei allen Finanzierungs- und Beratungsaktivitäten mitgedacht. Dafür hat sich die Gruppe eine Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen gegeben.

Die Strategie hat drei Schwerpunkte:

Schützen: Wir achten darauf, dass Ungleichheiten nicht verstärkt oder übersehen werden. Wir achten auf geschlechtsspezifische Risiken, etwa durch Gewalt und Belästigung, und suchen nach Wegen, diese zu mindern. Mit geeigneten Verfahren und Instrumenten verteidigen wir die Rechte von Mädchen und Frauen.

Wirken: Wir fördern Projekte, die zur Gleichstellung beitragen und Frauen mehr Chancen eröffnen. Wir achten darauf, dass Frauen und Männer in gleicher Weise Zugang zu den Gütern, Dienstleistungen, Vorteilen und Chancen haben, die aus unseren Finanzierungen hervorgehen.

Investieren: Wir fördern Gründerinnen und Unternehmen, die von Frauen geführt werden oder hochwertige Arbeitsplätze, Produkte und Dienstleistungen für Frauen schaffen. Dabei arbeiten wir vor Ort mit Banken, Fonds und Mikrofinanzinstituten zusammen.



Die EIB-Gruppe bündelt ihre Kräfte weltweit mit Partnern, um Finanzmittel für Genderziele zu mobilisieren.

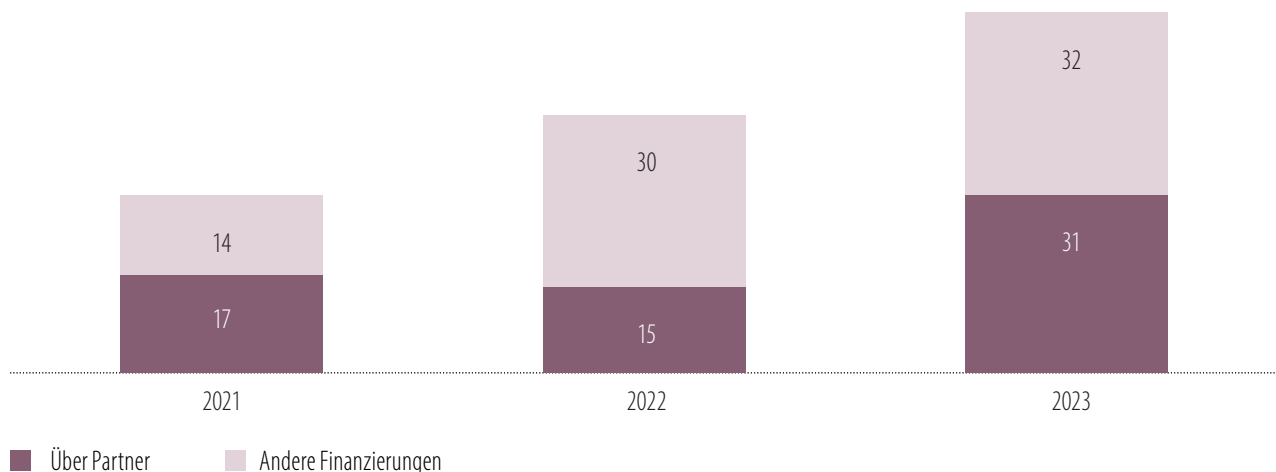
- Sie ist ein Schlüsselpartner der Europäischen Kommission – innerhalb und außerhalb der EU.
- 2022 und 2023 leitete die Bank die Arbeitsgruppe der multilateralen Entwicklungsbanken zu Genderfragen, die sich mit weltweit drängenden Themen und Herausforderungen der Gleichstellung befasst. Die Arbeitsgruppe verständigte sich auch auf entsprechende Punkte in der [gemeinsamen Erklärung der multilateralen Entwicklungsbanken auf der UN-Weltklimakonferenz COP28](#).
- Die EIB gehört der [Koalition für Gendergerechtigkeit des „Finance in Common“-Netzwerks](#) an, in dem mehr als 520 öffentliche Entwicklungsbanken zusammengeschlossen sind.
- Die Bank trug zur Gründung von [2X Global](#) bei, einer globalen Mitgliedsorganisation zur Stärkung des Genderfokus von Investoren, und richtete 2023 die erste Jahresversammlung aus. Als erste multilaterale Entwicklungsbank schloss sich die EIB der [2X Challenge](#) an. Die Initiative wurde 2018 ins Leben gerufen, um in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen private Investitionen für Frauen zu mobilisieren. Sie wendet dabei die sogenannten [2X-Kriterien](#) an.
- Mit neun weiteren internationalen Finanzierungsinstitutionen zählt die Bank außerdem zu den Unterzeichnern des [Joint Statement on Continuous Advancement of Standards to Prevent Sexual Harassment, Abuse, and Exploitation](#).

ERGEBNISSE UND PROJEKTE 2023

2023 finanzierte die Bank mit 5,8 Milliarden Euro (3,4 Milliarden innerhalb und 2,4 Milliarden außerhalb der EU) 63 Projekte, die weltweit die Gendergerechtigkeit und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen deutlich stärken. Die EIB Global, der Geschäftsbereich der Bank für Entwicklungsfinanzierungen, trug im Jahr 2023 mit 39,3 Prozent ihrer Projekte zur Gleichstellung bei.

Gefördert wurden damit der Zugang von Frauen zu Krediten sowie öffentliche und private Projekte, um die Genderkluft in den Bereichen Bioökonomie, Digitales, Energie, Gesundheit, Mobilität, Stadtentwicklung und Wasser zu schließen.

Gender-Finanzierungen der EIB (Anzahl von Projekten)





ENTREPRENEURINNEN UND GENDERSMARTE UNTERNEHMEN

Weltweit kommen Unternehmerinnen schwerer an Kredite oder Kapital für ihre Firma. Diese geschlechtsspezifische Finanzierungslücke besteht fort, obwohl Unternehmerinnen einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaft leisten. Die Weltbank hat in ihrer [Findex Database 2021](#) eine Lücke für formelle frauengeführte kleinste, kleine und mittlere Unternehmen von 1,7 Billionen US-Dollar ermittelt. Und über 68 Prozent der kleinen Unternehmen in Frauenhand haben einen ungedeckten Kreditbedarf.

Frauen als Unternehmerinnen zu fördern, schafft Arbeitsplätze und nützt zugleich der Gesellschaft. Untersuchungen zeigen, dass frauengeführte Betriebe in der EU und weltweit mit größerer Wahrscheinlichkeit solide wirtschaften und aufgeschlossener gegenüber neuen Produkten und innovativen Lösungen sind. Aber von Frauen gegründete Firmen erhalten nicht einmal halb so viele Kreditmittel wie Unternehmen, die von Männern gegründet werden. Dabei erwirtschaften sie [doppelt so hohe Erträge pro investierten Dollar](#).

2023 finanzierte die EIB außerhalb der EU mit insgesamt 650,8 Millionen Euro 31 Projekte von Entrepreneurinnen, frauengeführten Firmen und Unternehmen, die Arbeitsplätze und Dienstleistungen für Frauen schaffen. Dabei arbeitete sie mit einheimischen Banken, Mikrofinanzinstituten und Private-Equity-Fonds zusammen und wandte die 2X Challenge-Kriterien an.

Frauengeführter ukrainischer Fonds für Tech-Schmieden in der Ukraine und Moldau

Der Horizon Capital Growth Fund IV investiert in wachstumsstarke Technologie- und exportorientierte Unternehmen in den beiden Ländern und nutzt dabei das beeindruckende fachliche Know-how in der Region. Verwaltet wird der Fonds von Horizon Capital, einem von einer Frau geführten und mitgegründeten Unternehmen in Kyjiw. Die EIB beteiligt sich über ihren Fonds „EU für die Ukraine“ mit 25 Millionen Euro.

Der Fonds hat den Status eines [2X-Flaggschiff-Fonds der 2X Challenge](#) erhalten. Der Manager ist verpflichtet, im Fonds und in dessen Portfolio die Genderbalance zu fördern und zu wahren. Der Fonds hilft den Portfoliounternehmen auch bei einer gendersmarten Praxis: Mindestens 30 Prozent des Führungsteams sind Frauen, und mindestens 30 Prozent der Investments erfüllen die 2X Challenge-Kriterien.

[Weitere Informationen](#)

Finanzielle Teilhabe in Tunesien

Laut Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen sind in Tunesien nur [51 Prozent der Frauen](#) Kundinnen eines formellen Finanzinstituts, und kleinste und kleine Unternehmen stehen bei der Kapitalbeschaffung vor systemischen Hürden. 2023 beteiligte sich die EIB mit weiteren 12 Millionen Euro an [Enda Tamweel](#), dem führenden Mikrofinanzinstitut des Landes. Sie bekräftigte damit ihr Engagement für tunesische Kleinstbetriebe, vor allem von Frauen und jungen Menschen.

So konnten 36 000 Projekte von Frauen und jungen Menschen finanziert werden. 2020 stellten Frauen 60 Prozent und junge Menschen 25 Prozent der 399 000 aktiven Kunden von Enda Tamweel.

[Weitere Informationen](#)





KLIMASCHUTZ UND ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT – GENDERSMART UND SCHNELLER

Im [Klimabank-Fahrplan der EIB-Gruppe](#) zählt die genderorientierte Klimafinanzierung zu den Prioritäten der Bank. Diversität bringt Tempo in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit. Bei Unternehmen mit gemischten Führungsteams ist die [Wahrscheinlichkeit, dass sie versuchen, den Energieverbrauch zu senken und emissionsärmer zu wirtschaften, 60 bzw. 40 Prozent höher](#). Auf der anderen Seite sind Frauen und Männer aufgrund von Geschlechterrollen und sozialen Normen verschieden stark von Klimawandel und Umweltzerstörung betroffen.

Im Februar 2024 rief die EIB-Gruppe das [Women Climate Leaders Network](#) ins Leben. Ihm gehören 47 Führungsfrauen aus dem Privatsektor aller 27 EU-Länder an, die mit neuen Geschäftsmodellen und Ideen den Weg für die emissionsarme und grüne Transformation bereiten.

2023 trugen 37 Projekte oder 59 Prozent der Gender-Finanzierungen der EIB zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit bei.

Sie helfen Frauen, selbst aktiv zu werden, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Außerdem fördern sie Klimaschutzfonds unter weiblicher Ägide und Gründerinnen in den Bereichen Klima und Umwelt. Wir stellen sicher, dass Frauen von CO₂-armer und klimafester Infrastruktur und entsprechenden Dienstleistungen profitieren, die wir finanziert haben.

Weltweit für saubere Energie

Eine stärkere Einbindung von Frauen im Energiesektor kann die Umstellung auf saubere Energie beschleunigen. Energiearmut trifft gerade Frauen besonders hart. 13 Prozent der Weltbevölkerung müssen Holz als Brennstoff sammeln – fast [85 Prozent dieser Arbeit trifft Frauen und Mädchen](#).

Die EIB beteiligte sich mit 74,8 Millionen Euro am [Mirova Gigaton Fund](#). Der 500 Millionen US-Dollar schwere Fremdkapitalfonds investiert in kleine und mittlere Unternehmen, die saubere Energie in Schwellenländern erzeugen und liefern.

Dem Fondsteam gehören größtenteils Frauen an, und für Investments, Betrieb, Beratung und Rechtsfragen zeichnen Frauen verantwortlich. Der Fonds, der sich [für die 2X Challenge qualifizierte](#), investiert in Solar-Home-, Off-Grid- und Mini-Grid-Systeme und verbessert damit den Energiezugang von Frauen und einkommensschwachen Haushalten.

Bei der Auswahl und Überwachung seiner Portfoliounternehmen achtet der Fonds besonders darauf, dass sie hochwertige Arbeitsplätze für Frauen schaffen und ihre Produkte Frauen direkt zugutekommen. Mindestens 30 Prozent der Firmen erfüllen die 2X Challenge-Kriterien.

[Weitere Informationen](#)

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR AUS FRAUENSICHT

In Städten leben mehr Frauen als Männer, doch ihre Sichtweisen sind in den Kommunen weltweit unterrepräsentiert. Frauen bekleiden weniger als [fünf Prozent aller Bürgermeisterposten](#), und sie besetzen nur rund [21 Prozent der Topjobs in den großen Architekturbüros](#).

Städtische Angebote und Infrastruktur wie Straßen, Verkehrsmittel und öffentliche Räume, aber auch Wohnraum werden von Frauen anders genutzt als von Männern. Doch bei der Entwicklung dieser Infrastruktur spielen Gender- und soziale Überlegungen oft keine Rolle – zum Nachteil der Frauen.

Frauen leisten nach wie vor überproportional mehr Care-Arbeit in der Familie und im sozialen Umfeld, mit entsprechenden Auswirkungen auf ihre Erwerbsbeteiligung. In der EU [verbringen etwa doppelt so viele Frauen mehr als fünf Stunden am Tag mit Kinderbetreuung wie Männer](#). Investitionen in Betreuungsinfrastruktur sind somit entscheidend für Gendergerechtigkeit.

2023 finanzierte die EIB zehn Projekte, die die Planung und Einrichtung von Infrastruktur so reformieren, dass Städte und Verkehrsnetze in Europa, Afrika und Indien gerechter und klimaresistenter werden. Fachleute der EIB leisteten auch beratende Hilfe bei der Umsetzung einer genderinklusiven Praxis in Europas Verkehrssektor.

Mehr Sicherheit in Barcelonas öffentlichen Verkehrsmitteln

Die EIB vergab 2023 25 Millionen Euro für Züge in Barcelona und unterzeichnete mit Transports Metropolitans de Barcelona (TMB), dem Betreiber des öffentlichen Nahverkehrsnetzes, einen Beratungsvertrag über die [InvestEU-Beratungsplattform](#). Das Ziel: mehr Sicherheit gegen alle Formen der Belästigung im Nahverkehr.

20,1 Prozent der sexuellen Übergriffe und Belästigungen in Barcelona ereignen sich in öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein besonderer Schwerpunkt der Beratung ist deshalb die Bekämpfung sexueller Belästigung, der Frauen, Mitglieder der LGBTQ+-Community und andere vulnerable Gruppen häufig ausgesetzt sind.

Die EIB half TMB, die Auswirkungen von Belästigungen zu bewerten und die Maßnahmen zur Prävention auszubauen, etwa die Installation von Echtzeit-Videoüberwachungskameras, LED-Beleuchtung oder Sensibilisierungskampagnen. TMB setzte auch intern gleichstellungs- und diversitätsfördernde Maßnahmen um.

[Weitere Informationen](#)

Sozialwohnungen und Betreuungseinrichtungen in Berlin

Die Berliner Wohnungsbaugesellschaft Gewobag plant den Bau von mehr als 2 165 neuen Wohnungen bis 2026. Die EIB steuert dazu 300 Millionen Euro bei. Das staatliche Unternehmen schafft damit auch 350 Kinderbetreuungsplätze und betreute Wohneinrichtungen für rund 210 ältere Menschen. Die klimafreundlichen Projekte sollen die Wohnungsnot in Berlin lindern und soziale Teilhabe und das Zusammenleben der Generationen fördern.

Kitas und Seniorenheime in der Nähe von Vierteln mit sozialem und bezahlbarem Wohnraum kommen vor allem Frauen zugute und ermöglichen ihnen die Teilnahme am Erwerbsleben.

[Weitere Informationen](#)



FÜR EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Einkommen und Lebensunterhalt der Landbevölkerung hängen in hohem Maße von der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ab.

Der Klimawandel trifft die Bioökonomie schwer. Wetterextreme wie Überschwemmungen und Dürre verursachen wirtschaftliche Verluste im Agrarsektor – geschätzte 123 Milliarden US-Dollar im Jahr. Frauen sind davon überproportional betroffen, aufgrund der Geschlechterungleichheiten beim Eigentum, Arbeitskräfteangebot und Informations-, Kredit- und Marktzugang. Weltweit kommen **36 Prozent der Frauen** in der Landwirtschaft schlechter an Finanzierungen als Männer.

Ein besserer Zugang von Frauen zu landwirtschaftlichen Ressourcen kann in Entwicklungsländern **die Agrarerträge um 20–30 Prozent** und die Gesamtagrarproduktion um 2,5–4 Prozent steigern. Derartige Produktionszuwächse könnten die Zahl der Hungernden in der Welt um 12–17 Prozent reduzieren.

2023 finanzierte die EIB sieben Projekte, die in der Bioökonomie in Afrika und Lateinamerika Frauen stärken und Gendergaps verkleinern. Die EIB leistete Banken, die vor Ort in dem Sektor aktiv sind, und Agrarunternehmerinnen in Malawi und Sambia beratende Hilfe.

Landwirtschaft und Fischerei in Madagaskar

Das Sozialunternehmen Sahanala arbeitet mit Kleinbäuerinnen und -bauern in der Landwirtschaft und Fischerei zusammen. Mit einem EIB-Kredit über 20 Millionen Euro will es die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln für den einheimischen Markt und den Export steigern. Die Initiative soll die Abhängigkeit von Mais- und Reisimporten verringern.

Sahanala hat eine genderdiverse Leitung und Belegschaft und weiß deshalb, dass Frauen eine zentrale Rolle in der Bioökonomie des Landes spielen. Die Firma hat ein Gleichstellungsprogramm aufgelegt, das Bäuerinnen den Zugang zu Beratung, Finanzdienstleistungen und Schulungen erleichtert. Damit können sie ihre Produktivität und ihr Einkommen steigern. Sahanalas Ziel: ein gleichberechtigter Zugang aller zu Land, Krediten, hochwertigem Saatgut, Agrartechnologien und Märkten und damit eine gerechte Teilhabe. Die Firma geht auch aktiv gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung in der Landwirtschaft vor.

[Weitere Informationen](#)

Kredite und Klimaversicherungen für Geschäftsfrauen und gendersmarte Agrarunternehmen in Afrika

2023 stellte die EIB mit Unterstützung der Europäischen Kommission 10 Millionen Euro für afrikanische Unternehmerinnen und Firmen bereit, die Dienstleistungen oder hochwertige Arbeitsplätze für Frauen in der Bioökonomie anbieten. Umgesetzt wird die Initiative über Kreditlinien für die **Compagnie Financière Africaine (Cofina)** in Côte d'Ivoire (vor allem Kakao, Cashews und Nahrungspflanzen) und Senegal (Getreide und Gartenbau) und für die **First Capital Bank** in Sambia (Steigerung der nachhaltigen Agrarproduktion). Die Kreditlinien erfüllen die 2X Challenge-Kriterien. EIB und Kommission leisteten 2023 weiter beratende Hilfe für Partnerbanken und Frauen in der Landwirtschaft **in Malawi** und Sambia.

Die EIB beteiligte sich auch mit 5 Millionen Euro zum zweiten Mal am BlueOrchard InsuResilience Fund II. Die Investitionen des Fonds ermöglichen Frauen, armen und vulnerablen Haushalten sowie kleinsten, kleinen und mittleren Betrieben in der Bioökonomie und anderen Sektoren den Abschluss von Klimarisikoversicherungen. Damit verbessert sich ihre Klimaresilienz gegenüber Wetterextremen, und sie sichern sich gegen wirtschaftliche Verluste ab. Mit Stand 29. Dezember 2023 profitierten 15,8 Millionen Menschen von Klimaversicherungen und ähnlichen Risikotransferprodukten und -dienstleistungen über die Portfoliounternehmen des Fonds.

[Weitere Informationen](#)





GEGEN DIE GESCHLECHTERKLUFF IM GESUNDHEITS- UND PFLEGESEKTOR

In den Bereichen Gesundheit und Pflege bestehen auch 2023 geschlechtsspezifische Ungleichheiten fort, mit negativen Auswirkungen für Frauen und für Männer. In den Ländern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sind diese Ungleichheiten im Gesundheitswesen komplex. Es hat sich aber gezeigt, dass ihr Abbau [mit wirtschaftlichem Wohlstand verknüpft](#) ist.

Die Fortschritte bei der Frauengesundheit stagnieren jedoch – trotz positiver Trends in diesem Jahrhundert, etwa bei der weltweiten Müttersterblichkeit, die zwischen 2000 und 2016 um 34 Prozent zurückging. Würde die Zeit reduziert, die Frauen mehr in schlechtem Gesundheitszustand verbringen als Männer, wäre dies laut einer Studie eine [Konjunkturspritze für die Weltwirtschaft von schätzungsweise 1 Billion US-Dollar im Jahr](#).

2023 finanzierte die EIB acht Projekte, die Ungleichheiten in Gesundheit und Pflege abbauen und Lösungen entwickeln, die den gesundheitlichen Anforderungen von Frauen und Mädchen gerecht werden. Die Investitionen tragen zu neuen Therapien und Technologien bei, durchbrechen Geschlechterbarrieren bei Versorgung und Immunisierung gegen Krankheiten und fördern hochwertige Arbeitsplätze für Frauen im Gesundheitswesen.

Bessere Technologien für Krebsdiagnostik und -monitoring

Die EIB hat mit SDS Optic einen Kreditvertrag von bis zu 10 Millionen Euro unterzeichnet. Das polnische Unternehmen entwickelt die photonische Biosensorik-Plattform inPROBE® für Krebsdiagnostik und -monitoring. Brustkrebs ist mit mehr als zwei Millionen Neuerkrankungen pro Jahr die häufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen.

Angesichts des weltweiten Anstiegs der Fälle, auch bei jungen Frauen, konzentrierte sich SDS Optic auf das Protein HER2, das ein schnelles Wachstum von Brustkrebszellen verursacht.

Voraussetzung für neue Therapien sind zuverlässige Diagnosemethoden. Der EIB-Kredit hilft der Firma bei der Forschung und Entwicklung ihrer hochmodernen Technologie zur Krebserkennung, die eine frühe, schnelle und zuverlässige Diagnose einer aggressiven Brustkrebsart ermöglicht und traditionelle invasive Biopsien überflüssig macht.

[Weitere Informationen](#)

Bezahlbare Altenbetreuung in Spanien

Vitalia, ein führender Anbieter geriatrischer Dienstleistungen in Spanien, will das Angebot an pflegerischen Einrichtungen und ihre Zugänglichkeit verbessern. Die EIB hilft dabei mit 90 Millionen Euro, um dem Bedarf einer alternden Bevölkerung Rechnung zu tragen und chronisch Kranke besser zu betreuen. Finanziert wird der Bau von Pflegezentren, betreutem Wohnraum und neurologischen Reha-Kliniken in sieben Regionen.

In Spanien lastet die informelle Pflege hauptsächlich auf den Frauen, die damit mehr, genauer gesagt 28, Stunden pro Woche verbringen als Frauen in anderen EU-Ländern. Spanierinnen wenden [19 Prozent ihrer Zeit für unbezahlte und häusliche Care-Arbeit](#) auf – mehr als doppelt so viel wie Männer (8,6 Prozent).

Diese Ungleichheiten verschärfen die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei Grad und Art der Arbeitsmarktbeteiligung in Spanien. Das Vitalia-Projekt entlastet von unbezahlter Care-Arbeit und fördert die Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt, weil es den Zugang zu hochwertigen und bezahlbaren Pflegediensten verbessert.

Die Investition eröffnet auch Beschäftigungschancen in der formellen Pflege, die von Frauen dominiert wird und in Spanien vor allem Zuwandernden Arbeit bietet. Vitalia beschäftigt aktuell rund 4 600 Mitarbeitende, davon sind 93 Prozent Frauen. Die neuen Pflegezentren schaffen neue Arbeitsplätze, meist für Frauen. Nichtqualifizierte werden intern geschult und begleitet.

[Weitere Informationen](#)





MATERIAL ZUM THEMA

WEBSEITEN

- Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen
- Diversität und Inklusion
- 2X Challenge
- 2X Global

AKTUELLES UND PRESSEMITTEILUNGEN

- Mehr Tempo beim Klimaschutz: EIB-Gruppe etabliert Women Climate Leaders Network
- Mosambik: EIB Global und Moza Banco stellen 20 Mio. Euro für frauengeführte Unternehmen bereit
- Armenien: EIB Global vergibt unter dem Wirtschafts- und Investitionsplan der EU 70 Mio. Euro für kleine und mittlere Unternehmen
- Gender Finance: EIB richtet 2X Global-Jahresversammlung 2023 aus
- Luxemburg erhöht Beitrag zum EIB-Fonds für finanzielle Integration
- Mauretanien: Unterstützung des Privatsektors – EIB vergibt 20 Mio. Euro und stellt Portfoliogarantie für Banque Mauritanienne de l'Investissement
- Gratulation an die Gewinnerin des Women's Solutions Reporting Award von One World Media
- Investitionen in über 470 Betriebe stärken Frauen in Entwicklungsländern
- Spanien: EIB und TMB unterzeichnen Beratungsvertrag zur Prävention von Belästigungen im öffentlichen Nahverkehr
- Tansania: EIB, CRDB, NMB und KCB mobilisieren 540 Mio. Euro für Unternehmen
- EIB erhält EDGE Move- und EDGEplus-Label für große Fortschritte bei Geschlechtergerechtigkeit und intersektionaler Gleichstellung

PUBLIKATIONEN

- Gender-lens investing with the European Investment Bank for banks and funds becoming 2X Challenge partners
- Bericht der EIB Global 2022/2023 – Die Wirkung
- Bericht der EIB Global 2022/2023 – Die Story
- Finance in Africa 2023
- The European Investment Bank's approach to human rights – information note
- Female access to finance: A survey of literature
- Support for female entrepreneurs in Europe: Survey evidence for why it makes sense
- Strategie der EIB-Gruppe zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen
- 2X: Das Toolkit für Gender- und Klimafinanzierungen



EIB: Gleichstellung und wirtschaftliche Stärkung von Frauen

ÜBERBLICK

2024



Europäische
Investitionsbank

VIDEOS

- **Bologna: Infrastruktur durch die Genderbrille**
- **Chance auf Veränderung**
- **Baobab-Mikrokredite in Afrika | Afrifas Friseursalon**
- **Jordanien: Ein Mikrofinanzfonds gibt syrischen Flüchtlingsfrauen Hoffnung**
- **Unter der Oberfläche – die Wasseraufbereitungsanlage in Katosi (Uganda)**
- **Laos in Bewegung: Mee und ihre Story**
- **Laos in Bewegung: Mai erzählt**

STORYS

- **Unternehmerinnen in Malawis Landwirtschaft stärken**
- **Klima- und Genderfragen müssen zusammen gedacht werden**
- **Schutz vor Übergriffen in Bus und Bahn in Barcelona**
- **Hörgeräteanbieter Amplifon setzt auf Digitalisierung und Innovation**
- **Auszeichnung für Berichte über inspirierende Frauen im globalen Süden**
- **Gratis Mathe-Nachhilfe für alle**
- **Wie ein Fonds in Afrika und Asien gegen die Armut kämpft**
- **Gendergerechtigkeit: Wie kommen wir weiter voran?**
- **Gratisstrom für Favelas in Brasilien für mehr soziale Teilhabe**

PRESSEKONTAKT

Anne-Laure Gaffuri

+352 691 284 679

a.gaffuri@eib.org

Sabine Parisse

+352 621 459 159

s.parisse@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

+352 4379-1

press@eib.org — www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

+352 4379-1

info@eib.org — www.eib.org



Hier geht es zum Text mit Links zu den Storys, Broschüren und Videos:

www.eib.org/gender